

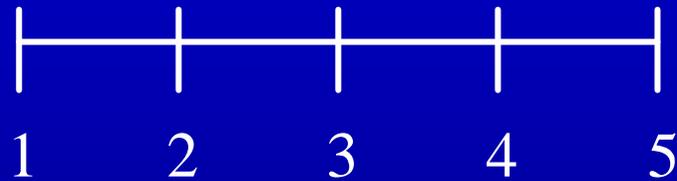
Rating-Skalen: Definition

Rating-Skalen dienen dazu, einen Gegenstand (z.B. sich selbst) hinsichtlich eines bestimmten Merkmals (z.B. Schüchternheit) zu beurteilen. Rating-Skalen geben (gleich große) markierte Abschnitte eines Merkmalskontinuums vor. Die Urteiler/innen werden gebeten, diejenige Stufe der Rating-Skala anzukreuzen, die ihrem subjektiven Empfinden von der Merkmalsausprägung bei dem fraglichen Gegenstand entspricht (also z.B. anzugeben, für wie schüchtern sie sich selbst halten).

Unipolare vs. Bipolare Skalen

Bipolar: Im Augenblick fühle ich mich:

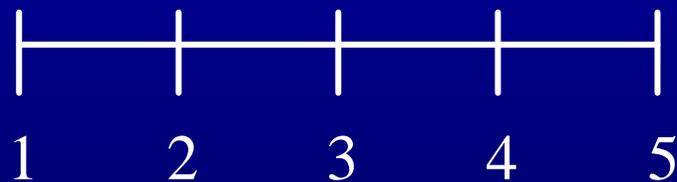
gespannt



gelöst

Unipolar: Wie gespannt fühlen Sie sich?

kaum

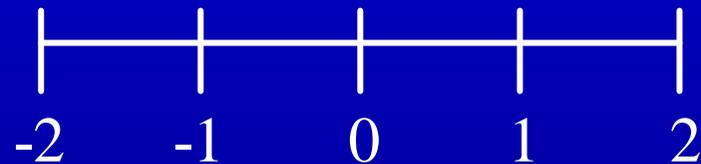


sehr

Gerade vs. Ungerade Anzahl Stufen

Ungerade: Im Augenblick fühle ich mich:

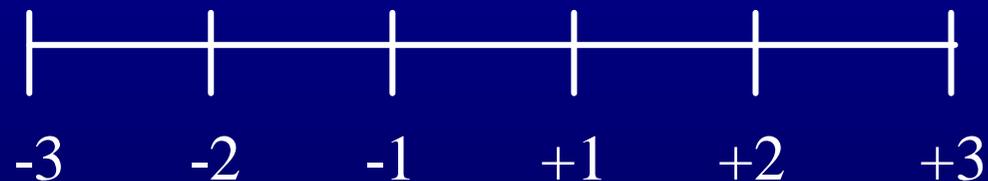
gelöst



gespannt

Gerade: Im Augenblick fühle ich mich:

gespannt

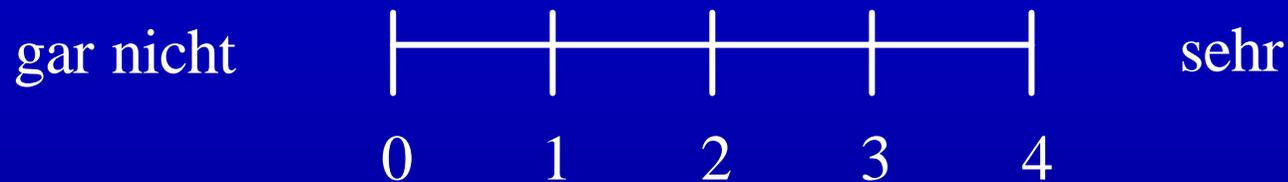


gelöst

Numerische vs. Verbale Marken

Numerische Marken:

Wie gespannt fühlen Sie sich?



Verbale Marken:

Wie gespannt fühlen Sie sich?

gar nicht

kaum

mittelmäßig

ziemlich

außerordentlich

Probleme bei Rating-Skalen

- Urteilsfehler
- Messtheoretische Probleme

Urteilsfehler bei Rating-Skalen

- Halo-Effekt: Urteiler/innen differenzieren bei ihrem Urteil nicht zwischen verschiedenen Merkmalen des Gegenstandes.
- Milde-Härtefehler: Eine zu beurteilende Person wird systematisch entweder zu positiv oder zu negativ eingestuft.
- Effekt der zentralen Tendenz: Tendenz, Extremurteile zu vermeiden.
- Primacy-Recency Effekt: Urteilsverzerrung, die auftritt, wenn zunächst Objekte mit extremer Merkmalsausprägung beurteilt werden; Beurteilung der folgenden Objekte kann von der Beurteilung der ersten Objekte abhängen.

Messtheoretische Probleme bei Rating-Skalen

- Skalenniveau
- Einheit und Ursprung von Rating-Skalen

Beispiele für Adjektiv-Paare aus dem Semantischen Differential

weich

heiter

verschwommen

stark

großzügig

passiv

verspielt

zurückhaltend

hilfsbereit

...

hart

traurig

klar

schwach

sparsam

aktiv

ernst

offen

egoistisch

...

Tests versus Rating-Skalen

➤ Tests:

- > Zielsetzung:
Individualdiagnose
- > Einsatz als:
Diagnoseinstrument
- > Inhalt: Leistungs- und
Persönlichkeitsbereich

➤ Rating-Skalen:

- > Zielsetzung:
Hypothesenprüfung über
Aggregatwerte
- > Einsatz als:
Forschungsinstrument
- > Inhalt: beliebig, oft Objekt-
beurteilungen

Test: Definition

- Ein Test ist:
 - > ein wissenschaftliches Routineverfahren
 - > zur Untersuchung eines oder mehrerer empirisch abgrenzbarer Persönlichkeitsmerkmale
 - > mit dem Ziel einer möglichst quantitativen Aussage über den relativen Grad der individuellen Merkmalsausprägung.

Arten von Tests

- Leistungstests: Antworten können ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ sein, z.B.: Intelligenztests, Eignungstests etc.
 - > Speed-Test: (zu) knappe Bearbeitungszeit
 - > Power-Test: Niveau der Aufgaben wird sukzessive gesteigert
- Persönlichkeitstests: Objektive Beurteilungsmaßstäbe spielen keine Rolle, z.B. für: Introversion/Extraversion, Dogmatismus etc.
 - > Objektive Persönlichkeitstests
 - > Subjektive Persönlichkeitstests

Testskala

Von einer Testskala spricht man bei einem Itemsatz, der folgenden Bedingungen genügt:

- Homogenität der Items („Eindimensionalität“)
- Repräsentation möglichst vieler Ausprägungsgrade des zu erfassenden Merkmals
- eindeutige Unterscheidung von Personen mit starker und geringer Merkmalsausprägung
- objektive Auswertungsmöglichkeit
- verlässliche Merkmalsmessung

Arten von Items

- Items mit offener Beantwortung
- Items mit halboffener Beantwortung
- Items mit Antwortvorgaben

Ursachen von Testverfälschung

- Leistungstests:
 - > Erraten richtiger Antworten
- Persönlichkeitstests:
 - > Selbstdarstellung
 - > Soziale Erwünschtheit
 - > Antworttendenzen

Maßnahmen gegen das Erraten

- Konstruktion ‚guter Distraktoren‘
- Ratekorrektur

Kontrolltechniken zur Reduktion sozial erwünschter Antworten

- Ausbalancierte Antwortvorgaben
- Kontrollskalen
- ‚Objektive Tests‘
- Aufforderung zu korrektem Testverhalten
- Random Response-Technik

Antworttendenzen

- Ja-Sage-Tendenz (Akquieszenz)
- Nein-Sage-Tendenz
- Überspringen von Items
- ...

Formen der Objektivität

- Durchführungsobjektivität
- Auswertungsobjektivität
- Interpretationsobjektivität

Methoden zur Bestimmung der Reliabilität

- Retest-Reliabilität
- Parelleltest-Reliabilität
- Testhalbierungs-Reliabilität
- Interne Konsistenz

Arten der Validität

- Inhaltsvalidität (auch: Augenscheinvalidität, face validity)
- Kriteriumsvalidität
 - > Übereinstimmungsvalidität (concurrent validity)
 - > prognostische Validität
- Konstruktvalidität